

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen / Für unsere Frauen / Die Energie

Bezugspreis monatlich (bei Haus 2,50 M., Halbmonatlich 1,25 M.), durch die Post bezogen monatlich 2,30 M. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-Alt / Geschäftsstelle u. Expedition: Güterbahnhofstr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachkonto Dresden Nr. 18 690, Dresdner Verlagsgesellschaft / Schriftleitung: Dresden-Alt, Güterbahnhofstr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschrift: Arbeiterstimme Dresden / Druckstunden der Redaktion: Mittwoch 16-18 Uhr, Sonnabend 13-14 Uhr

Anzeigenpreis: Die neunmal gepaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 0,35 RM. für Familienanzeigen 0,20 RM. für die Restzeile anschließend an den dreispaltigen Teil einer Tagesseite 1,50 RM. Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-Alt, Güterbahnhofstr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

4. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 7. November 1928

Nummer 261

Für die Verteidigung der Sowjetunion!

Vormarsch zur proletarischen Revolution

Mit dem 7. November 1917 beginnt die proletarische Weltrevolution. Unter Führung der Bolschewiki, der Partei Lenins, wurde der imperialistische Krieg in den Bürgerkrieg zum Sturz, zur Vernichtung der Bourgeoisie umgewandelt. Die führende Tat des siegreichen bewaffneten Aufstandes am 7. November stellte und stellt die Entscheidungsfrage der gegenwärtigen Epoche: für oder gegen die proletarische Revolution! In diesem Problem scheiden sich die Klassen am schärfsten und klarsten. Die proletarische Revolution steht auf der Tagesordnung bis zur endgültigen Vernichtung des Imperialismus, bis zum endgültigen Siege des Proletariats im Weltkampf.

In ungeheuren, opferreichen Kämpfen haben die russischen Arbeiter und Bauern die Revolution verteidigt und die Konterrevolution der Gutsbesitzer, Kapitalisten, des gesamten internationalen Imperialismus zurückgeschlagen. Aus Trümmern der durch Krieg und Bürgerkrieg gestörten Wirtschaft begannen die Arbeiter, gestützt auf die Dorf- und verbündet mit der Masse der Mittelbauern, die sozialistische Wirtschaft aufzubauen: aus eigener Kraft gegen den Boykott und den Widerstand der kapitalistischen Welt. Gewaltige Schwierigkeiten galt und gilt es zu überwinden: größer als die Schwierigkeiten waren und sind der Klassenwille des Proletariats, revolutionäre Tapferkeit und Weitsicht der führenden Partei, der kommunistischen Partei der Sowjetunion, der sozialistische Aufbau der Wirtschaft ist im unaufhaltsamen Vormarsch!

11 Jahre Sowjetmacht — das ist die größte Leistung der Geschichte,

vollbracht von der einzigen Klasse, die die Überwindung der Klassengesellschaft zu vollbringen vermag: vom Proletariat. Wohl hohnen die Klassenfeinde des Proletariats: die Revolution ist aus! Wohl hehen sie gegen den Arbeiterstaat: der sozialistische Aufbau ist bankrott! Vermögen sie damit den wirklichen Verlauf der Entwicklung zu verfälschen?

Wohl erfordert das Klasseninteresse der Bourgeoisie — der zum Untergang verurteilten Klasse — daß Revolution und sozialistischer Aufbau bankrottieren. Wohl haben die Führer der Sozialdemokratie und der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale alles getan, um die Revolution zu vernichten, den sozialistischen Aufbau zu schwächen. Wohl sind gerade sie imstande gewesen — noch nach dem 7. November 1917 Burgfrieden mit der Bourgeoisie zu wahren, noch ein Jahr Durchhaltepolitik zu machen — mit Abwägung von Streiks (Munitionsarbeiterkämpfe in Wien und Berlin Anfang 1918) und selbst nach dem Zusammenbruch der Mittelmächte die Kräfte der Konterrevolution zum Sieg über die Revolution in Deutschland, Oesterreich, Ungarn zu organisieren.

Trotz der Niederlagen des internationalen Proletariats ist die Sowjetunion, ist die weltrevolutionäre Bewegung gewachsen. Der Bolschewismus, der vor dem 7. November so klein erschien, als eine Fraktion der Sozialdemokratie — er ist zur Weltmacht geworden, die immer stärker zu einem maßgebenden Faktor und immer stärker

den Bestand des Imperialismus bedroht.

Der siegreiche Aufstand vom 7. November ist das erste gewaltige Signal der Weltrevolution, der Vernichtung des Weltimperialismus! Das Lebensinteresse des Weltimperialismus gebietet Vernichtung der weltrevolutionären Bewegung, Vernichtung der Sowjetunion. In dem Maße, wie die Widersprüche des Imperialismus wachsen, die Gegensätze zwischen den imperialistischen Mächten untereinander, zwischen den „Mutter“ländern und den Kolonien und Halbkolonien, zwischen Bourgeoisie und Proletariat — in dem Maße wächst der Gegensatz Weltimperia-

läche gemeinsam in der einen Richtung geführt: Schwächung und Spaltung der Arbeiterfront, Sicherstellung des „Wirtschaftsfriedens“ für lange Zeit, Demoralisierung der Arbeiter, Sicherung von williger Unterordnung der Arbeiter unter die heilige Dreifaltigkeit von Staat, Truß und Bureaukratie zur Sicherung der imperialistischen Konkurrenz- und Kriegspolitik.

Alle Verwirrungsmanöver der Reformisten dürfen darüber nicht hinwegtäuschen — ebensowenig wie der sozialdemokratische Antrag auf Einstellung des Panzerkreuzerbaues darüber täuschen darf, daß die SPD Koalitionsgeschäfte machen, keineswegs aber die Rüstungspolitik einschränken will.

10 Jahre nach dem Zusammenbruch des alten wilhelminischen Imperialismus rüstet der neue deutsche Imperialismus, gestützt auf die November- und Panzerkreuzerpolitik der Reformisten, zum neuen Kriege, zum Kriege gegen die Sowjetunion!

Der 9. November führt zu diesem Ergebnis! Und nur der revolutionäre Kampf für die Verteidigung der Sowjetunion, der Kampf um die Schwächung, um den Sturz des Imperialismus, der Kampf um die Vernichtung der November-Republik, um den Sieg der proletarischen Revolution kann diese Politik durchkreuzen, zunichte machen — das ist die Aufgabe, die von der Arbeiterklasse, von der Masse der Werktätigen, gelöst werden muß.

Jeder Kampf um Lohn und Brot, gegen Teuerung, Steuerdruck, Zollraub, Wohnungsnot, muß dieser Aufgabe bewußt untergeordnet werden. Der Kampf für die Verteidigung der Sowjetunion, gegen den imperialistischen Krieg, die Vorbereitungen für die Umwand-

lung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg zum Sturz der Bourgeoisie — sind nicht Aufgaben von fernher Zukunft, sie stehen heute. Sie stehen an der Ruhr, an der Wasserkante, in Mitteldeutschland — wo immer Arbeiter, Werktätige aufstehen. Wir zeigen ihnen: es geht gegen den Imperialismus, es geht um mehr als Tagesfragen — um den Sieg der proletarischen Revolution!

Ein Sieg, der nur erfochten werden kann, wenn die Arbeiterklasse im Bunde mit den übrigen

Werktätigen sich in eiserner, revolutionärer Einheitsfront unter Führung der kommunistischen Partei, der Partei Lenins, Liebknechts, Luxemburgs zusammenschweigt, um von kleinen Kämpfen, Streiks, Demonstrationen, sich zu gewaltigen Massenkämpfen bis zu Generalstreiks und Aufstand zu erheben!

Erfolgreicher Aufbau der sozialistischen Wirtschaft in der Sowjetunion, siegreicher, revolutionärer Massenkampf gegen Bourgeoisie, Kapitalistenstaat und Reformismus —

dieses Bündnis schlägt den Imperialismus, führt die Revolution zum Siege!

Ernst Schneller.



Ein Sechstel der Erde unser!

lismus — Sowjetunion als Hauptsache aller Auseinandersetzungen heraus.

Krieg dem Weltimperialismus zur Vernichtung der Sowjetunion!

Die Sozialdemokratie, die vor 10 Jahren Deutschland vor dem Bolschewismus „bewahrte“, die dem Trußkapital, den Hindenburg und Groener Wirtschaft und Staatsgewalt erhielt, ist heute dazu berufen,

im großen Feldzug gegen die Sowjetunion, gegen den Kommunismus, gegen die revolutionäre Bewegung die Bourgeoisie zu „retten“.

Denn um die Rettung der Bourgeoisie geht es. Der Krieg gegen die Sowjetunion soll mit Vernichtung des Arbeiterstaates eine ungeheure Verschärfung der Ausplünderung und Unterdrückung der Werktätigen der ganzen Welt zum Heile des Profits erzielen. Es geht um Sein oder Nichtsein des Imperialismus!

So wie der Krieg nur Fortsetzung der allgemeinen Politik mit anderen Mitteln ist, so ist umgekehrt die gegenwärtige Politik der Bourgeoisie und des Reformismus Vorbereitung der Kriegspolitik. Der große Kampf an Rhein und Ruhr, die Werftarbeiterbewegung, die Textilarbeiterbewegung — sie werden von Arbeiterbureaukratie, Unternehmerbewegung und Koalitionsregierung trotz angeblicher und anscheinender Gegen-

Massen heraus! Heute abend Wilhelmplatz!